



Die werkseitig angebrachte Dichtmanschette der Entwässerungsrinne wird an die Verbundabdichtung angeschlossen. Hier übernimmt der Hersteller des Ablaufsystems komplett die Gewährleistung für die Andichtung an den Rinnenkörper.

FOTOS: SCHLÜTER-SYSTEMS

Mehr Sicherheit für alle

Für den Baustoff- und Fliesenfachhandel gehören sie genau wie für Planer und Verarbeiter zur alltäglichen Praxis: Abdichtungen im Verbund mit keramischen Fliesen oder Natursteinplatten. In der überarbeiteten Abdichtungsnorm sind sie nun erstmals fester Bestandteil des Regelwerks. Die Norm ist außerdem komplett neu aufgeteilt und damit für alle Beteiligten deutlich nutzerfreundlicher gestaltet worden, wie Rainer Reichelt erläutert.

Was hat sich durch die Umstrukturierung und Überarbeitung der Abdichtungsnorm geändert?

Die bisherige DIN 18195 für Bauwerksabdichtung stammt aus dem Jahr 1983. Sie wurde zwar mehrfach überarbeitet, war aber letztendlich nicht mehr zeitgemäß und durch Nachbesserungen sehr komplex geworden. Eine Neuregelung war zwar

mehr als angebracht, bringt aber natürlich zunächst immer eine gewisse Verunsicherung in der Branche mit sich. Betrachtet man die Änderungen allerdings genauer, kann man schnell Entwarnung geben. Die neue Aufteilung in fünf einzelne, bauteilbezogene Normen ist eine sinnvolle und längst überfällige Lösung und vereinfacht das Leben all jener, die mit modernen Abdichtungssystemen arbeiten. Erst-

mals hat das Regelwerk dabei auch einen Blick für die Details von Anwendungen, die seit vielen Jahren erfolgreich gelebte Praxis sind.

Was bedeutet das konkret?

Die DIN 18195 bleibt zwar weiterhin bestehen – allerdings beinhaltet sie nun die einheitliche Definition von Begrifflichkeiten für die Bauwerksabdichtung. In den fünf neuen Normen sind nun jeweils explizit Teilbereiche sinnvoll geregelt. Für die Arbeit mit keramischen Fliesen und Natursteinplatten stehen vor allem die Beanspruchungsklassen im Fokus, die in den Normen DIN 18531, 18534 und 18535 geregelt sind. Und erstmals werden dabei auch Abdichtungen im Verbund mit Fliesen und Platten (AIV) berücksichtigt. So sind jetzt in den Teilen 5 und 6 der DIN 18534 für Innenraumab-

Info

Übersicht der neuen Abdichtungsnormen

DIN 18531	Abdichtung von Dächern sowie Balkonen, Loggien und Laubengängen
DIN 18532	Abdichtung von befahrenen Verkehrsflächen aus Beton
DIN 18533	Abdichtung von erdberührten Bauteilen
DIN 18534	Abdichtung von Innenräumen
DIN 18535	Abdichtung von Behältern und Becken

dichtung bahnen- und plattenförmige Abdichtungsstoffe fest verankert, wie zum Beispiel „Kerdi“ oder „Kerdi-Board“ von Schlüter, aber auch „Ditra 25“ sowie „Ditra-Heat“ als Basis für eine elektrische Boden- und Wandheizung. Diese mussten bis dato immer vorab als Sonderkonstruktion mit dem Bauherrn vereinbart werden. Mit der normativen Erfassung als anerkannte Regel der Technik fällt diese umständliche und aus Sicht des Verbrauchers kundenunfreundliche Sonderlösung jetzt weg.

Wie macht sich das in der Praxis bemerkbar?

Für die Beratung im Fliesen- und Baustoffhandel ist es sicherlich – genau wie für die Planer und Verarbeiter – ein großer Vorteil, dass die neuen Normen übersichtlicher gestaltet

sind. Schließlich lassen sie sich dadurch im täglichen Geschäft besser handhaben. Zumal nun ja auch die bereits angesprochene Vereinbarung der Sonderkonstruktion wegfällt und Verbundabdichtungen normativ geregelt sind. Somit können Systeme für die Verbundabdichtung von vornherein in die Beratung mit eingebunden und ausgeschrieben werden.

Ganz entscheidend ist hier der Begriff „System“. Die neue Norm verlangt, dass alle Komponenten einer AIV im System mit dem Abdichtungsmaterial geprüft sind. Sie müssen also über ein entsprechendes Prüfzeugnis wie das allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnis (abP) oder das European Technical Approval (ETA nach ETAG 022) verfügen. Das ist bei den Systemen führender Hersteller, zum Beispiel Schlüter-



Bahnenförmige Materialien wie „Kerdi“ sind erstmals normativ erfasst.

Bodenausgleichsmasse mit Sicherheitsfaser

SOLOPLAN®- 30-PLUS



Mit Sicherheit entspannt zur Höchstleistung.

FASERTECHNOLOGIE

Höchste Sicherheit

BESTE NIVELLIERUNG

Hohe Fließfähigkeit

FLEXIBLE VERARBEITUNG

Hand und Maschine

schomburg.de

SCHOMBURG
Sicher die Lösung.

Systems, der Fall: Hier verfügen nicht nur die bahnen- und plattenförmigen Abdichtungsmaterialien über die benötigten Prüfzeugnisse, sondern auch Einbauteile wie Entwässerungssysteme oder Wannranddichtbänder sind im abP erfasst und geprüft. Für den Handel hat das den entscheidenden Vorteil, dass er den Kunden Systeme aus ideal aufeinander abgestimmten Komponenten aus einer Hand zur Verfügung stellen kann. Das schafft deutlich mehr Sicherheit für alle Beteiligten.

Welche Änderungen ergeben sich noch aus den neuen Normen?

Das neue Regelwerk sieht unter anderem vor, dass Entwässerungsrinnen und Abläufe sowohl die Belagsfläche als auch die Abdichtungsebene dauerhaft entwässern müssen. Auch hinsichtlich der Flanschbreite an Entwässerungsrinnen, Bodenabläufen und Einbauteilen gibt es konkrete Angaben. Sie muss nach der DIN 18534 mindestens 50 Millimeter betragen. Eine geringere Flanschbreite von größer oder gleich 30 Millimeter ist zulässig, wenn für den Anschluss an die Flächenabdichtung ein systemkonformer Dichtkleber verwendet wird und der Hersteller die Dichtigkeit nachweisen kann. Das gilt allerdings nicht für werkseitig angebrachte Dichtmanschetten, wie es beispielsweise bei der Entwässerungsrinne „Kerdi-Line“ der Fall ist. Hier übernimmt der Herstel-



Schöne Bäder sicher und normgerecht abdichten: In den neuen Abdichtungsnormen sind im System geprüfte Verbundabdichtungen ein wichtiger Bestandteil.

ler des Ablaufsystems komplett die Gewährleistung für die Andichtung der AIV an den Rinnenkörper. Das ist aus meiner Sicht ein Riesenvorteil für den Verarbeiter.

Auch die Bereiche unter beziehungsweise hinter Bade- und Duschwannen sind vor Wassereinwirkung zu schützen. Das kann entweder durch das Fortführen der Abdichtungsschicht unter und hinter der Wanne oder mit einem Anschluss des Wannrandes an die Abdichtungsschicht erfolgen, zum Beispiel mithilfe eines Wannranddichtbands.

Werden nur Bodenflächen abgedichtet, muss die Abdichtungsschicht mindestens fünf Zentimeter über die Oberkante des Fliesenbelags hochgeführt werden. Wenn Wasser auf aufgehende Bauteile einwirkt, ist

eine Hochführung der Abdichtungsschicht auf mindestens 20 Zentimeter über die Wasserentnahmestelle beziehungsweise über die Höhe des zu erwartenden Spritzwassers vorgeschrieben.

Ihr Fazit zur Neugestaltung der Norm fällt also positiv aus?

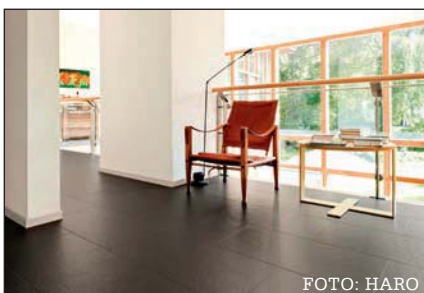
Auf jeden Fall. Natürlich benötigen solche Neuerungen eine gewisse Gewöhnungsphase, aber das Regelwerk ist dank seiner Einteilung übersichtlicher geworden und dadurch wesentlich besser zu handhaben. Die Tatsache, dass auch Produkte und Techniken, die sich seit vielen Jahren bewährt haben, normativ erfasst und geregelt sind, ist ein weiterer Baustein, der Handel, Handwerk und Planern die tägliche Arbeit leichter macht. Und nicht zuletzt ist der in der Norm stark betonte Systemgedanke zu begrüßen. Mit einem aufeinander abgestimmten Programm aus einer Hand, wie wir es beispielsweise anbieten, lassen sich sämtliche Bauvorhaben sicher realisieren. ➤

Zur Person



Rainer Reichelt ist Leiter International Technical Network bei Schlüter-Systems.

Stein sehen und Holz fühlen



Mit „Celenio“ hat Haro bereits vor einigen Jahren einen Holzboden mit der Optik eines Stein- oder Fliesenbodens präsentiert. Jetzt gibt es diesen Boden in einem neuen, großzügigeren Fliesenformat mit den Maßen 703 x 350 Millimeter. Die Aufbauhöhe beträgt 6,5 Millimeter und ist damit auch für die Renovierung geeignet. Erhältlich ist

die Serie in acht verschiedenen Dekoren. Durch eine Schienensystemlösung ist sie auch für die Wand geeignet. Basierend auf dem Werkstoff „Harolith“ wurde bei dieser Serie ein Boden entwickelt, der zu 90 Prozent aus Holzbestandteilen besteht. Das Produkt ist laut Hersteller besonders beanspruchbar, pflegeleicht, bruchfest und fußwarm. ➤